



HOFFNUNGSVOLLES

Licht von oben - Tag für Tag

Wenn die Tage kürzer und die Schatten länger werden, sehnen wir uns nach Licht: nach Sonnenlicht, nach funktionalem Licht, nach warm erhellendem Licht.

„Durch die **barmherzige Liebe** unseres **Gottes** wird uns **besuchen** das **aufstrahlende Licht** aus der **Höhe**.“

LUKAS 1,78

Die Adventszeit ist eine Zeit des Lichts. Die Kerzen, die wir entzünden, stehen symbolisch für DAS Licht, das wir im Zugehen auf Weihnachten erwarten: die Ankunft unseres Erlösers Jesus Christus – seine erneute Ankunft in unseren Herzen, in unserem Leben.



ER sehnt sich danach, unser Licht zu sein. ER will unser Leben erhellen. Was immer dunkel ist in uns und unseren Beziehungen, wo immer es an Wärme, Liebe, Zuversicht fehlt: ER kann und will die Wende bringen: die Wende zu einem Neubeginn, der ins Licht führt. Nur eines braucht es, nur eines braucht ER dafür: unsere Offenheit, unsere Sehnsucht, die Bereitschaft, IHN einzulassen.

Maria,

niemand hat sich so sehr nach dem Licht Gottes geseht wie du. Durch dich kam ER, Jesus Christus, in unsere Welt. Sei auch heute Christus-Trägerin, Christus-Bringerin. Trage IHN in meine Lebenswelt. Bringe IHN überall dorthin, wo Menschen IHN brauchen, und lass uns erfahren:

„Der **Herr** macht meine Finsternis **hell**.“

2 SAMUEL 22,9





warten auf dich

innehalten

SONNTAG

Warten an der Ampel. Warten bis der Anruf kommt. Warten auf den Bescheid aus der Klinik. Warten auf die erhoffte Zusage. Warten auf das befreiende Wort ...

Warte-Situationen suchen wir uns in der Regel nicht aus. Sie ergeben sich, versetzen uns in den Passiv-Modus und provozieren je nach dem Ungeduld, Ärger und Stress. Doch Warten kann auch zur Chance werden – wenn es gelingt, den inneren Hebel umzulegen und bewusst anzuhalten. Wenn ich die



Wartezeit nicht als lästiges Übel bewerte, sondern als erholsame Pause ansehe. Wenn ich mein übliches Tempo verringere und mich ganz auf die Auszeit einstelle.

Maria,

hilf mir, die kleinen und größeren Wartezeiten dieses Advents zu nützen. Mach sie zu Momenten der Begegnung mit mir selbst und mit IHM, dessen Kommen du so sehr ersehnt hast. Zu Momenten, in denen SEIN Licht mich berührt.

Herr, lass mich warten auf dich.
Ich will bereit sein, Herr, wenn du kommst.

MONTAG

Ich warte einen Moment, ehe ich aufstehe, und bitte Gott, mit mir durch diesen Tag zu gehen.

DIENSTAG

Bevor ich eine neue Arbeit beginne: einen Moment innehalten, das Vorige loslassen, mich bewusst auf das Neue einstellen.

MITTWOCH

Beim Warten an der Kasse: Wohlwollende Worte und Blicke für die Menschen vor und hinter mir.

DONNERSTAG

Wenn mich heute jemand warten lässt, bete ich erst mal für ihn.

FREITAG

Ich warte bewusst einen Moment ab, ehe ich etwas genieße, um DEM zu danken, der es mir schenkt.

SAMSTAG

Fünf Minuten „LICHT-Zeit“: eine Kerze entzünden, zur Ruhe kommen, mich für Gottes Nähe öffnen.

WARTE-Zeit. LICHT-Zeit.
HOFFNUNGS-Zeit.

